

Steckkontakt

Informationsblatt der Gemeinde Endresstraße

SEPTEMBER 2022

Später Sommertag

*Es träumt des Sommers letzter Glanz
auf blassen Rosen,
und hier und dort im braunen Gras
blüh'n Herbstzeitlosen.*

*Die Hecken leuchten beerenrot
im nahen Garten;
Die Sommerfalter sind schon tot,
und Krähen warten.*

*Herbstfäden gleiten spinnenfein
und sinken nieder,
die Luft ist klar und vogelleer
und ohne Lieder.*

*Wehmütig hebt der Sommer sich
und scheidet matt, -
da löst von gold`nem Baum sich still*

Liebe Grüße von Docki

„Das Spiel des SOLAs“ – unser Fazit von 12 Tagen Sommerlager

Wie das Thema bereits verrät, lebten die rund 55 Lagerlinge ein ganzes Leben mit allen prägenden Lebensphasen und -ereignissen im Schnellverfahren durch. Die Tage des Sommercamps waren schließlich, wie ein echtes Leben aufgebaut - vom Kindergarten bis zur Pension (wie bereits im letzten Steckkontakt berichtet). Tag für Tag sind wir so gemeinsam ein paar Jahre gealtert und beim Großereignis, welches traditionell am letzten vollen Tag stattfindet, standen die Lagerlinge vor der Aufgabe, sich wieder auf ihr reales Alter zurückzuspielen. Passend zu den unterschiedlichen Lebensphasen gab es unter anderem eine Olympiade in Form eines Kindergeburtstages, Senioren-Urlaub in Italien und ein sogenanntes „Scheidungsduell“, wo die Lagerlinge gefordert waren, um ihre frisch am SOLA eingegangene Ehe zu kämpfen. Zwischendurch haben die Programmpunkte Kur (Wohlfühlstationen), Einstimmung und Messe, aber auch Ruhe ins Jugendgästehaus gebracht.

Nach einem teils sportlichen Vormittag ging es dann am Nachmittag oft kreativ weiter und diverse Vorbereitungen für den Abend wurden getroffen. So wurde gemeinsam die Hochzeitslocation geschmückt, Tänze einstudiert oder für die Schulaufführung geprobt. Auch dieses Jahr durfte der Programmpunkt „Am Set“ nicht fehlen. Dabei durften die Kinder ihr schauspielerisches Talent unter Beweis stellen, indem sie, wie bei einem Lückentext, eine von den Betreuer:innen vorgegebene Geschichte mit Videoclips ergänzten. Das Ergebnis ist ein rund 30-minütiger Film mit buntem Handlungsstrang, der bei der Premiere am letzten Abend für viel Unterhaltung sorgte. Zu später Stunde wurde zur alljährlichen SOLA-Playlist viel getanzt und gesungen. Bei der „Schulaufführung“ und dem „Karaoke-Abend“ entdeckte so manche Person ein bisher verborgenes Sing- und Tanztalent. Wie im echten Leben war auch beim „Spiel des SOLA´s“ die Suche nach der wahren Liebe groß. Bei der „Date-Night“ konnten sich die Lagerlinge die große Liebe für ihr SOLA-Leben erspielen. Und nur Tage später folgte die besinnliche Hochzeit bei feierlichem Ambiente, welche so manche Hochzeitsträume wahr werden ließ.

Die Gruppe der motivierten Lagerlinge wächst stetig weiter, denn auch dieses Jahr gab es einige neue Gesichter, die bereits in den ersten Tagen Anschluss an die SOLA Gemeinschaft gefunden haben. Aber auch das junge Betreuer:innen-Team hat ordentlich Zuwachs bekommen. Viele Neulinge sind dazugestoßen und haben der Programmplanung mit ihren kreativen Ideen neue Dynamik gebracht. Für viele Kinder ist das Sommerlager unserer Basisgemeinde nicht nur ein einfaches Feriencamp, sondern ein besonderes Gefühl – ein Gefühl von Freiheit und Unbeschwertheit. Gleichzeitig bietet das SOLA ein großes soziales Netzwerk, wo Freundschaften fürs Leben entstehen oder vorhandene Freundschaften intensiviert werden. Dies ist wohl der Hauptgrund, warum das SOLA nächstes Jahr bereits sein 50 zigstes Jubiläum feiert.

Ein großes Dankeschön für zwei unvergessliche Sommerlagerwochen – an das Küchenteam, die Betreuer:innen, die Gemeinde und natürlich die Lagerlinge (und Eltern). Fotos und weitere Eindrücke findest du unter www.lagerlinge.at

Yannik Lenhart und Lino Müller

Kann man den Glauben an die nächste Generation weitergeben?

Diese Frage stellen wir uns seit Jahren immer wieder und meist fällt die Antwort eher „ernüchternd“ oder sagen wir mal „wenig euphorisch“ aus. Oft sprechen wir vom „*Glauben als Geschenk*“, dem Vorsatz „*den persönlichen Glauben überzeugend vorzuleben*“, der Hoffnung „*das Gottes Wege unergründlich sind*“ und der Überzeugung, dass „*Glaube viele Formen, nicht nur die unsere Form kennt*“ und dennoch – ich sage es ganz ehrlich - bin ich des Öfteren ein bisschen enttäuscht, wenn unsere Kinder/Kindeskinder meine Begeisterung für den gemeinsamen Gottesdienstbesuch, das gemeinsame Gebet, die Auseinandersetzung mit dem persönlichen Glauben scheinbar nicht wirklich teilen.

Heute aber will ich euch von zwei Erlebnissen aus der Tankstelle-Schule erzählen, die mich im Reflektieren dieser Frage positiv bewegt haben.

Es gibt auch dieses Jahr einige Viertklässler, die uns mit Ende des Schuljahres verlassen werden. Um sie auf ihrem Weg in das Ungewisse/Neue zu stärken, wurde von der Religionsinspektorin zu einer Segens-Stern-Wallfahrt eingeladen, bei der Schüler*innen der 4. Klassen im 23. Bezirk von ihrer Schule aus nach St. Christina in Rodaun pilgern, um dort mit den neuen Religionslehrer*innen zusammenzutreffen und im Rahmen eines Gottesdienstes gesegnet zu werden. Leider hat das Wetter den Veranstalter*innen einen Strich durch die Rechnung gemacht und die Segens-Stern-Wallfahrt wurde abgesagt. Unsere Viertklässler waren so enttäuscht, dass unsere Religionslehrerin (Claudia ☺), kurzerhand entschieden hat, eine eigene Segenswallfahrt zur Wotruba-Kirche auf die Beine zu stellen. Dank der spontanen Hilfe von Hubert Keindl konnte die Segensfeier nach einer kurzen Regenwanderung in der trockenen Kirche stattfinden. Die Kinder waren mit echter Begeisterung bei der Sache, beim Singen, persönlichen Bitt- und Dankgebete sprechen, sich gegenseitig segnen. Gestärkt von Gottes Zusage, dass Gott uns immer begleitet und auch bei uns ist, wenn wir Abschied nehmen, um einen neuen Lebensabschnitt zu beginnen, verließen wir nach einer intensiven kurzen Feier den Gottesraum. Es war für mich bewegend mitzuerleben, wie stark die Kinder erfüllt waren vom Gedanken und der Zuversicht, dass Gott sie begleiten wird, wenn sie sich auf den neuen Weg machen, der sie wegführt von dem bisherigen sicheren und gewohnten Ort.

Das zweite Erlebnis, das ich mit euch teilen möchte war unser ökumenischer Schulschlussgottesdienst am Do, 30.6.2022. Die Kirche war voll mit Menschen – nicht nur die Schulkinder deren Eltern und die PädagogInnen waren gekommen, sondern auch zahlreiche ehemalige und zukünftige Tankstellen Schüler*innen, und einige Besucher*innen aus der Basisgemeinde. Aber die Kirche war nicht nur voll mit vielen lieben Menschen, sondern auch voller Hochstimmung und Freude über das Miteinander. Es wurde mit einer Begeisterung gesungen, die Geschichte von Jona und dem Walfisch gespielt, unzählige sehr persönliche Bitten und Danksagungen vorgebracht und so manche Abschiedsträne vergossen. Andreas Berghöfer, der als evangelischer Pastor gemeinsam mit Markus Piringer den ökumenischen Gottesdienst leitete, erzählte eine ganz berührende persönliche Geschichte von seiner 8 jährigen Enkeltochter. Sie war vergessen worden, vom Sportverein abzuholen und wartete eine lange Zeit darauf, dass ihr Papa noch kommen würde. Als ihr klar wurde, dass weiteres Warten vergeblich sein würde, bekam sie Angst. Und dann, so erzählte sie ihrem Großvater Andreas „habe ich angefangen zu Gott zu beten! Etwas später bin ich aufgestanden und habe mich auf den Weg nach Hause gemacht.“

Sie hatte durch das Gebet die Sicherheit gefunden, „alleine“ nach Hause gehen zu können. Doch sie war nicht mehr alleine, Gott hat sie begleitet! Mit dieser Geschichte hat Andreas viele Menschen in der Kirche sichtlich bewegt!

Viele Menschen, jüngere und ältere, Kinder und Erwachsene, die meisten von Ihnen nur selten zu Gast in einer Kirche, feierten gemeinsam auf eine Art ökumenischen Gottesdienst, die bei mir auch jetzt noch – wo ich diesen Artikel schreibe – eine Gänsehaut erzeugt.

Und das macht mich wieder einmal ein Stück zuversichtlicher, dass man den Glauben weiterschenken kann und das dies ein unglaubliches Glücksgefühl hinterlässt, wenn man von Gott eingeladen wird, bei so einem Moment zugegen sein zu dürfen.

Leon



Einladung zum Infoabend
„Leben in Gemeinschaft – Leben im Alten Kloster“

am Do, 29. September 2022 um 19:00 Uhr
im Saal der Hausgemeinschaft Altes Kloster
Endresstraße 59, 1230 Wien

www.altes-kloster.at

Lieber Armin! (Liebe Gemeinde! aus der Leitungsteamsitzung)

Wie du weißt, haben wir mit massivem Mangel an Lebensmitteln zu kämpfen. Vielleicht habt ihr Ideen, wie die Pfarre oder der Pfarrverband – wenn ihr das möchtet – dieses in diesen Zeiten so wichtige Projekt (LeO) unterstützen könnten.

Vor allem Konserven sind Produkte, die wir gut lagern und wöchentlich ausgeben können.

Geldspenden verwenden wir vor allem zum Kauf von Windeln. Vor allem auch unsere ukrainischen Gäste haben viele kleine Kinder, Windeln sind teuer und daher ist die Unterstützung sehr wichtig.

Gestern hat Gottfried aufgerufen, den Le+O Korb beim Kircheneingang wieder mit Ware zu befüllen.

Vielleicht möchtet ihr den Korb während des Gottesdienstes wieder nach vorne tragen, dass er und damit die Not der Menschen wieder mehr ins Gedächtnis der Gemeinde gelangen?

Danke und liebe Grüße

Ruth

Meine Antwort: Ich muss gestehen, dass ich auch auf diese Möglichkeit, etwas mitzubringen, meist vergesse. Aber Ruth nimmt auch gerne Geldspenden. *Inga*

ZUSAMMENSTEHEN

aus Sr. Miriam Strunz

Missionsschwestern vom Heiligsten Erlöser

Versand "Missionarische Streiflichter"

E-Mail: Streiflichter@mssr.eu

Liebe Leserinnen und Leser,

seit dem 24. Februar 2022 hat sich für viele von uns die Weltordnung vollkommen auf den Kopf gestellt. Das Leben von Millionen von Menschen in der Ukraine ist zerstört, oder hat eine furchtbare Wendung genommen: dem Erdboden gleich gemachte Städte, Tote, schwer Verletzte, Flucht, Trennung, Ängste um die Liebsten, zerstörte Zukunftspläne junger Familien, wirtschaftliche Not...

Je länger der Krieg dauert, umso mehr werden die Konsequenzen überall spürbar, auch hier bei uns, vor allem aber auch in den ärmsten Ländern unserer Welt.

Es drohen massive Hungerkatastrophen und Wirtschaftskrisen. Das Leben unserer Schwestern in der Ukraine ist natürlich sehr stark vom Krieg beeinflusst und das hat

auch Auswirkungen auf unsere Gesamtgemeinschaft. Das Generalkapitel, das eigentlich in diesen Tagen stattfinden sollte, haben wir auf Oktober 2022 verschoben. Das Thema:

„Gemeinsam unterwegs – verwundet und erlöst“, über das wir in der letzten Ausgabe der Streiflichter berichtet hatten, hat noch einmal eine ganz neue Aktualität bekommen.

Neben all dem Schweren erfahren unsere Schwestern in der Ukraine und wir hier sehr viele Zeichen der Solidarität rund um den Erdball und finanzielle Unterstützung.

Das „ZUSAMMENSTEHEN“, das so deutlich spürbar ist, hat viele Ausdrucksformen, vom Friedensgebet unserer Schwestern in Chile und Bolivien, in Kagoshima (Japan), oder in Stadl, bis zu Demonstrationen am Bahnhof in Japan, interreligiöse Gebete und

Hilfsaktionen an verschiedenen Orten. Immer wieder melden sich unsere Schwestern, Freunde und Bekannten in der Ukraine, um den Kontakt nicht abreißen zu lassen, ihre Solidarität zu bekräftigen und zum Durchhalten zu ermutigen.

Das und vieles mehr gibt Mut und Kraft, zusammen zu stehen für die Gerechtigkeit und die Wahrheit in dieser verwundeten Welt, die so stark der Erlösung bedarf.

Sr. Oksana Pelekh, Generalökonomin und Missionsprokuratorin

Wenn Sie weiter in diesem Anliegen spenden möchten, vermerken Sie bitte auf dem Zahlschein „Ukraine-Hilfe“. Wenn Sie die Arbeit unserer Schwestern in einer anderen Provinz bzw. Region unterstützen möchten, nennen Sie bitte das jeweilige Land

KONTOVERBINDUNG:

Bei Anfragen, Adressänderungen und Fragen bezüglich Spenden wenden Sie sich bitte an:

SR. OKSANA PELEKH, Missionsprokuratorin

Stadl, Klosterweg 1, D-83567 Unterreit

missionsprokura@mssr.eu, Tel.: 0049-8073-91646-151

Spendenkonto in Deutschland: Missionsschwestern vom Hlgst. Erlöser

Raiffeisenbank Haag-Gars-Maitenbeth eG

IBAN: DE79 7016 9388 0000 7106 36 BIC: GENODEF1HMA

Streiflichter aus Ecuador, tw. Brief von Heribert Hrusa:
Liebe Leserin, lieber Leser!

Jetzt möchte ich euch viel Schönes berichten, das sich in meiner Abwesenheit getan hat. In den letzten Briefen berichtete ich euch, dass wir die vergangenen beiden Schuljahre voll im Schooloffice arbeiteten. Was soll ich schreiben, die Jugend genießt wieder die Gemeinschaft und ich bin happy, dass der Schulhof und die Aulas wieder „Leben“ ausstrahlen. Dieses Schuljahr besuchen 422 Kinder und Jugendliche die UEEA das sind ein paar mehr als im Vorjahr.

Apropos Maturanten, Anfang des Jahres verstarb der Vater einer Studentin einer armen Familie. Da hat der Maturajahrgang von 2006 für diese Schülerin ein Jahresstipendium für heuer bezahlt. Ist das nicht großartig. Auf dem Bild seht ihr die Studentin wie sie das Geld für das Schuljahr entgegennimmt Rosa die Administratorin der UEEA die Mutter der Schülerin u. Karin die Sekretärin der Schule, auch eine ehemalige Maturantin der UEEA. Der Herr ganz links und Karin sind beide aus diesem Maturajahrgang. Ich finde es immer großartig, wenn Menschen, die in ihrem Leben Gutes erfahren haben, sich daran erinnern und auch Gutes tun

Jetzt haben wir eine neue Baustelle. Da die Feuerwehr die Installationen des Chemiesaales beanstandet hat müssen wir diesen umbauen. Rechts seht ihr die Baustelle. Der elektrische Teil ist fertig und neu verkabelt, jetzt fehlen die Gas und Wasserinstallationen. Wenn das alles gemacht ist, müssen Boden und die Wände verfliesen werden und der ganze Saal ausgemalt werden. Wenn ihr uns dabei unterstützen könnt, wäre das super. DANKE! *

Der Förderverein ladet **zur Jahreshauptversammlung am 20.09.2022 um 17:00 Uhr** und zur Feier der jährlichen Dankmesse **um 18:00 Uhr in der Donaucity-Kirche Christus, Hoffnung der Welt, (U-Bahn-Station Kaisermühlen-VIC)** ein.
Danach gibt es im Pfarrsaal Gelegenheit zum Plaudern und zum?? richtig!
Prost, Mahlzeit

Dazu möchte ich euch alle aus ganzem Herzen einladen. Es grüßt euch recht herzlich euer

Heribert

* IBAN: AT25 2011 1000 0492 7508

Förderer der Schüler der Unidad educativa ecuatoriana austriaca

Unser Projekt in Kenia:

Dank für die Spende

Ich schreibe Euch, um mich im eigenen Namen und im Namen der Sr. Damiana Memorial Community herzlich für die € 5000 zu bedanken, die Ihr uns für unsere Schule in dieser für alle Schulen schwierigen Zeit geschickt habt.

Ich hatte Fr. Charles (Karl Rühringer) erzählt, dass sich die Lebensmittelpreise in Kenia verdoppelt haben auf Grund der vielen Probleme in unserem Land: viele Menschen haben durch Covid 19 ihren Job verloren, der Krieg zwischen Russland und der Ukraine und auch die allgemeinen Wahlen, die am 9. August stattfinden werden. Das größte Problem ist die seit 3 Jahren andauernde Trockenheit – viele Menschen hungern und Tiere sterben.

Viele Grüße und Dank an alle Mitglieder des Domkapitels für ihre fortlaufende Unterstützung der Sr. Damiana Memorial School! Als Gemeinschaft beten wir für Euch in der Hoffnung, dass Ihr uns eines Tages besuchen werdet und die „Früchte Eurer Werke“ sehen könnt. Viele junge Leute aus armen Familien studieren an den Universitäten Jus, Technik, Medizin und andere Fächer. Andere arbeiten und unterstützen

Möge der gute Gott Eure Herzenswünsche erfüllen!

Herzlich mit Euch verbunden in Christus Jesus,

Fr. Pius Kyule

Liebe Schwestern, liebe Brüder, liebe Bekannte,

ich melde mich heute, weil wir von einer Ordensgemeinschaft in Deutschland den Hinweis bekommen haben, dass eine e-Mail im Umlauf ist, die angeblich von unserer Provinzoberin Sr. Teodora Shulak aus der Ukraine stammt. Unter einer falschen Email-Adresse wird darin auf englisch um Spenden für Chernihiv gebeten, die man auf ein amerikanisches Konto überweisen soll. Im Text sind viele detaillierte Fakten unserer Gemeinschaft in der Ukraine genannt. Das macht ein eigenartiges und ungutes Gefühl und unsere "echte" Sr. Teodora ist schockiert darüber. Natürlich hat unsere Gemeinschaft damit nichts zu tun. Falls jemand von Ihnen / Euch auch eine entsprechende Email erhalten oder davon gehört hat, bitte ich, mir das zu melden.

Ich habe den Vorfall heute auch bei der DOK (Deutsche Ordenskonferenz) gemeldet, die am Ende der Woche im nächsten Newsletter auch davor warnen wird!

Herzlich

Sr. Margret Obereder

Liebe Gemeinde,

Harald ist so nett und übernimmt heuer 2 Rorate messen. Er hat sich allerdings gewünscht den Termin von Mittwoch auf Donnerstag zu ändern. Ich habe dies mit Hans abgesprochen und darf euch hier die Termine mitteilen:

Do 1.12. 6:30 Harald

(Do 8.12. Feiertag - keine Rorate)

Do 15.12. 6:30 Harald

Do 22.12. 6:30 Hans B.

Ich hoffe die Wochentagsänderung stellt kein Problem für euch dar. LG *Alexandra*

TERMINE (lt. Homepage):

Di 9:00 Gebet

Do 19.00 Vesper in der Kirche

Gottesdienste: Sa 18:30 u. So 9:30

Sa., 10.09.2022	18:30	24. So. im Jk., Abendmesse, Silberhochzeit Nicole & Werner Müller, Ex 32,7–11.13–14, 1 Tim 1,12–17, Lk 15,1–32 (oder 15,1–10)	Hans Bendsorp, Predigt, Kolumbien
	20:00	Die Gemeinde lädt ein, Silberhochzeit Nicole & Gerhard Müller	
Di., 13.09.2022	19:00	Mitarbeiterfest	Pfarrsaal
Sa., 17.09.2022	18:30	25. So. im Jk., Abendmesse, Am 8,4–7, 1 Tim 2,1–8, Lk 16,1–13 (oder 16,10–13)	Hans Bendsorp, Mod. Sabi Graf-Burgstaller, Nairobi
Sa., 24.09.2022	18:30	26. So. im Jk., Abendmesse, Am 6,1a.4–7, 1 Tim 6,11–16, Lk 16,19–31	Hans Bendsorp, Predigt, Ecuador
Do., 29.09.2022	19:00	„Leben in Gemeinschaft“	Altes Kloster
Sa., 01.10.2022	18:30	27. So. im Jk., Wort Gottes-Feier, Hab 1,2–3; 2,2–4, 2 Tim 1,6–8.13–14, Lk 17,5–10	Claudia Lenhart, Kirchenhaushalt
	19:45	Gemeindeabend. Thema wird noch bekanntgegeben.	Pfarrsaal
Do., 06.10.2022	15:00	Seniorencafé	Pfarrsaal
Sa., 08.10.2022	18:30	28. So. im Jk., Abendmesse, 2 Kön 5,14–17, 2 Tim 2,8–13, Lk 17,11–19	Hans Bendsorp, Predigt, Kolumbien
	20:00	Die Gemeinde lädt ein	

Wir gratulieren:

Veronika Sauer	18.09.	Rafael Burgstaller	28.09.
Kurt Langer	20.09.	Jonathan Burgstaller	28.09.
Gertrude Steindl	24.09.	Severin Friedl	29.09.
Angelika Friedl	28.09.	Gabriel Franz Friedl	08.10.

Wir gedenken:

P. Josef García-Cascales	08.09.2012
Franziska Pohl	10.09.1986
Sr. M. Ass. Rosa O'Doherry	11.09.2003
Elfriede Marek	11.09.2014

Für Stecko oder Rundmail:

Jedenfalls ist seit gestern unsere neue Website für das künftige Haus Sarepta online und unter www.haus-sarepta.at abrufbar. Darf ich Euch bitten, in der Gemeinde darauf hinzuweisen? Danke!

Liebe Grüße

Sr. Anneliese